

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

### Weiterer Schlachthof bei Danish Crown vor dem Aus

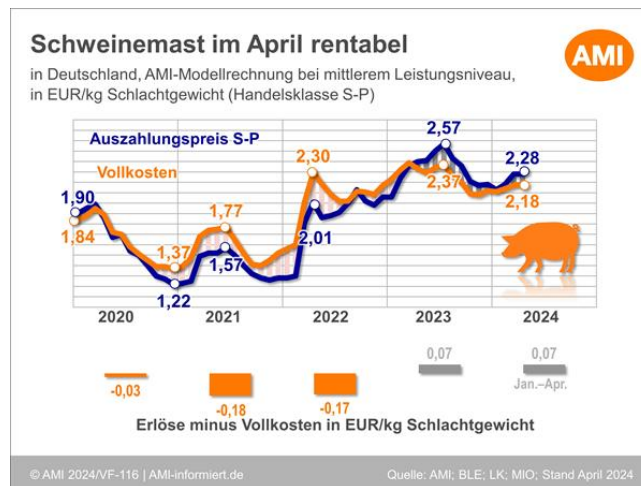
Der dänische Fleischkonzern Danish Crown (DC) baut weitere Produktionskapazitäten ab und will im September 2024 die Schweineschlachtung und -verarbeitung in Ringsted aufgeben. Wie das genossenschaftliche Unternehmen am 18. April mitteilte, soll damit die Effizienz im Gesamtunternehmen gesteigert werden. Seit Jahren leidet DC unter einem rückläufigen Schlachtschweineangebot und einer unzureichenden Auslastung seiner Kapazitäten. Deshalb waren bereits zuvor andere Standorte geschlossen oder Kapazitäten verringert worden, darunter auch im mecklenburg-vorpommerschen Boizenburg. In Ringsted werden laut DC derzeit rund 45.000 Schweine in der Woche geschlachtet; durch die Standortschließung gehen fast 1.200 Arbeitsplätze verloren.

### Fleischherkunft bald Pflichtangabe in Schweden

(AgE) In Zukunft sollen Restaurants und Catering-Firmen in Schweden Auskunft darüber geben, woher das Fleisch in den servierten Mahlzeiten stammt. Entsprechende Vorschriften soll die nationale Lebensmittelbehörde ausarbeiten. Diese sollen bis spätestens 15. Dezember 2024 als Entwurf vorliegen. Die Unternehmen sollen verpflichtet werden, die Kundschaft über das Herkunftsland von frischem, gekühltem, gefrorenem und gehacktem Rind-, Schweine-, Schaf-, Ziegen- und Geflügelfleisch zu informieren. Der Verwaltungsaufwand soll sowohl für die Unternehmen als auch für die Kommunen möglichst gering sein und viel Flexibilität bei den Angaben zulassen. Schwedens Landwirtschaftsminister Peter Kullgren begründete den Vorstoß damit, dass Verbraucher ausreichend Informationen benötigen, um fundierte Entscheidungen über ihr Essen treffen zu können. Für abgepacktes Fleisch, das in Lebensmittelgeschäften gekauft werde, gebe es bereits gemeinsame EU-Regeln zur Herkunftsangabe, aber die entsprechenden Vorgaben für serviertes Fleisch in Restaurants oder beim Catering fehlten noch. Laut dem Agrarressort wurde die nationale Regulierung nun angestoßen, weil die von der EU-Kommission angekündigte Überarbeitung der EU-Lebensmittelinformationsverordnung bisher nicht erfolgt sei.

### Schweinemast bleibt weiterhin wirtschaftlich

(AMI) Das bisher erreichte hohe Preisniveau bei den Schlachterlösen für Schweine hat sich im April stabilisiert. So ist für den Mastbereich bei fast unveränderter Kostenstruktur ein auskömmliches Einkommen erreichbar. Bereits seit Februar 2024 ist die Schweinemast in Deutschland stabil wirtschaftlich. Nach der Modell-Rechnung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) können im April je gemästetes Schwein knapp 10 EUR an Gewinn erlöst werden. Die wieder moderaten Futterkosten begünstigen das erreichbare Einkommen. Mittlerweile haben bei der Mast die Aufwendungen für Futtermittel einen Anteil von 38 % und damit deutlich weniger als im Vorjahr, wo fast die Hälfte der gesamten Kosten für Futter ausgegeben werden musste. Für den weiteren Verlauf dürften vor dem Hintergrund eines knappen Angebotes weiter hohe Schweinepreise erreicht werden und die Schweinemast wirtschaftlich bleiben.



**Vereinigungspreis für Schlachtschweine**  
**25.04. – 01.05.2024**  
**Auto-FOM-Preisfaktor: 2,20 / Indexpunkt**  
**FOM-Basispreis 2,20 €/kg SG (+/- 0 €)**

Schweine: Angebot bleibt gering  
 Ferkel: Ferkel stetig abgenommen

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen**  
**25.04. – 01.05.2024**  
**1,60 €/kg SG (+/- 0 €) ab Hof**

Quelle: [www.AMI-informiert.de/](http://www.AMI-informiert.de/) VEZG